

wird man auf die betreffende Webseite der Station mit den zuletzt online gestellten Inhalten weitergeleitet.



Starttafel einer Station  
(Bilder: Clara Leutgeb).

Ist dem/der SchutzgebietsbetreuerIn etwas Neues am Standort aufgefallen, kann dies unmittelbar an die Bevölkerung weitergegeben werden. Der Vorteil dabei liegt auf der Hand: während übliche Themenwege mit Infotafeln einmal begangen werden und dann schnell uninteressant sind, können die eNature Points jederzeit neu bespielt werden. Damit stellen sie eine attraktive Variante der Bewusstseinsbildung besonders für die lokal ansässige Bevölkerung dar.

#### 4 Wege, 20 spannende Stationen

Als länderübergreifendes Projekt sollten die Gemeinsamkeiten im Naturschutz hervorgekehrt werden. Deswegen wurden die jeweiligen Themen der eNature Points aufeinander abgestimmt und auch gegenseitig beworben. Insgesamt vier Wege befassen sich mit Inhalten wie Ackerwildkräuter, Wildbestäuber, artenreiche Wiesen oder andere besondere Lebensräume und Tiere. Im Lungau kann man „Rund um das Saumoo“ wandern, im Mitterpitzgau sind die „Auer-Wiesen“ zu ent-



Pfosten einer Station.

decken, und das Berchtesgadener Land wartet mit einer „Bunten Kulturlandschaft beim Abtsdorfer See“ auf. Ganz gemäß dem Slogan Projekt überwindet die Landesgrenzen führt der vierte Weg (voraussichtliche Installation Ende Mai) tatsächlich über eine Ländergrenze hinweg, und zwar zu den „Grenzenlosen Lebensräumen am Steinpass“ zwischen Österreich und Deutschland.

Clara Leutgeb, MMSc

## Umwelt-Ehrenpreis für Prof. DI Hermann Hinterstoisser

Im Anschluss an die 101. Tagung der Länderarbeitsgruppe für internationale Naturschutzangelegenheiten überreicht die Leiterin der Umweltabteilung des Magistrates Wien den Umwelt-Ehrenpreis der Stadt Wien OSR Ing. Dr. Karin Büchl-Krammerstätter an den Vorsitzenden der Länderarbeitsgruppe Prof. DI Hermann Hinterstoisser. Damit wurden die langjährigen Bemühungen des Geehrten um konstruktive und zukunftsfähige Kooperationen der Bundesländer untereinander und mit verschiedensten Einrichtungen zur Implementierung internationaler Naturschutzabkommen bzw. der EU-Naturschutzrichtlinien gewürdigt. Die Länderarbeitsgruppe Internationaler Naturschutz ist bei der

Verbindungsstelle der Bundesländer in Wien eingerichtet. Der Umwelt-Ehrenpreis der Stadt Wien besteht aus einer künstlerisch gestalteten

Kleinskulptur aus Recycling-Materialien und wird seit 2016 in zweijährigen Turnus verliehen.

Red.

Verleihung des Umwelt-Ehrenpreises der Stadt Wien (v.l.n.r.: Laudator HR Dr. Reinhard Bösch, Prof. DI Hermann Hinterstoisser, OSR Ing. Dr. Karin Büchl-Krammerstätter/Leiterin der MA-22) (Bild: DI Dr. Manfred Pendl, MA-22).



## Neuer Landesvorstand im Försterverein

Der 2019 neugewählte Vorstand der Salzburger Landesgruppe des Vereins der Förster im öffentlichen Dienst stattete Landeshauptmann Wilfried Haslauer einen Antrittsbesuch ab. Dabei hatte der Försterverein die Gelegenheit, sich selbst sowie die vielfältigen Tätigkeitsbereiche seiner Mitglieder vorzustellen und über aktuelle Themen zu sprechen.

Der Österreichische Försterverein ist die Interessenvertretung des Berufsstandes der Förster. Diese werden in drei Fachgruppen in Privatbetrieben, Staatsbetrieben (ÖBF) und im öffentlichen Dienst zusammengefasst. Der Landesgruppe Salzburg gehören insgesamt 46 Mitglieder an. Diese arbeiten unter anderem als Bezirksförster in den Bezirkshauptmannschaften, in der Landesforstdirektion, der Agrarbehörde oder auch im Naturschutz.

LK



Antrittsbesuch des Förstervereins bei Landeshauptmann Haslauer im Chiemseehof, im Bild v.l.n.r.: Kassier Dominik Posch, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Obmann-Stv. Matthias Hollerweger und Obmann Jakob Schenkermaier (Bild: Land Salzburg).

## Enorme Mitgliederzuwächse stärken Anliegen des Alpenvereins

Der Österreichische Alpenverein hat erneut einen Mitgliederhöchststand zu vermelden. In einer Pressekonferenz in Salzburg wurde neben der aktuellen Mitgliederstatistik auch die Bedeutung dieses Rückhaltes u.a. auf die Rolle des Alpenvereins als „Anwalt der Alpen“ erörtert. In

diesem Zusammenhang wurde auf die aktuellen Diskussionen und Vorkommnisse rund um die Skigebiets-erweiterung Pitztal-Ötztal sowie die Schmittenerweiterung „Hochsonnberg“ eingegangen. Im Rahmen der Pressekonferenz wurde eine Initiative vorgestellt, die zeigt, dass eine

zufriedenstellende Wertschöpfung in Skigebieten auch dann generiert werden kann, wenn die Lifte dort stillstehen.

ÖAV

## Als Alpenvereinspräsident bestätigt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des österreichischen Alpenvereins in Schladming wurde der Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Andreas Ermacora von den VertreterInnen der 195 Alpenvereinssektionen erneut zum Alpenvereinspräsidenten gewählt. Nach bereits sieben Jahren im Amt steht er nun für weitere vier Jahre bis 2023 ehrenamtlich an der Spitze des 570.000 Mitglieder starken Vereins.

**Gesellschaftspolitisches Ausrichtung - „Anwalt der Alpen“**

Ermacora sieht es als höchster ehrenamtlicher Repräsentant des ÖAV als seinen Auftrag, den Alpenverein als größten Bergsportverein und anerkannte Naturschutzorganisation nach außen zu vertreten

und dessen Anliegen Nachdruck zu verleihen.

**Österreichischer Alpenverein**